

2. Wanderung

P Römerhalle - Dr.- Schneider-Straße - Seniorenzentrum - Michaelskirche - Remswanderweg - Beiswang - Beiswanger Kapelle - Windhof - P Römerhalle

2 ¼ Std., 7 km



Michaelskirche

Wir wandern zunächst bis zur Linksabzweigung des Remswanderweges an der Ungerhalde wie im Vorschlag Nr. 1 beschrieben. Gleich nach dem Überschreiten des Schlierbachs, wo der Anstieg zur flachen Ungerhalde beginnt, folgen wir dem mit der Markierung Blaukreuz **b e z e i c h n e t e n** Remswanderweg links Richtung Zimmern-Bargau (auch Böbinger Albvereinsmarkierung C1 -rot-). Bei der

hübschen Grillhütte der Böbinger Motorradfreunde beginnt links ein Fahrweg, der in den Wald "Bruckholz" hinüberführt. Wir aber wandern hier geradeaus weiter auf dem Remswanderweg in westlicher Richtung. Links drüben, ganz nahe, die Stadt Heubach, der Scheuelberg, der Hochberg und der Rosenstein, überragt vom Heubacher Fernsehturm. Inmitten der Flur weist uns die Markierung Blaukreuz links hinüber zum Wald, wo es dann rechts weitergeht. In nördlicher Richtung erkennen wir Iggingen, links davon den Schwäbisch Gmünder Stadtteil Herlikofen. Der mit Blaukreuz sehr gut markierte Weg führt uns problemlos durch den Wald "Hafnersholz" dahin. Kurz vor Waldaustritt berühren wir jenen Platz, wo im Sommer das "Wäldlesfest" der KAB Bargau stattfindet. Wir verlassen den Wald und genießen sofort einen großartigen Blick zu den Dreikaiserbergen, zum Hornberg, zum Kalten Feld, zum Bernhardus, zum Scheuelberg, zum

Hochberg und zum Rosenstein. Links drüben ganz nahe der Schwäbisch Gmünder Stadtteil Bargau. An einem sonnigen Morgen leuchtet die Wallfahrtskirche vom Hohenrechberg herüber wie eine tröstlich, ferne Verheißung.

Dann erreichen wir das Fahrsträßchen aus Richtung Böbingen (siehe Nr.5) und gehen rechts hinüber in den Böbinger Teilort Beiswang (zuvor verlässt uns der Remswanderweg links Richtung Schwäbisch Gmünd). Urkunden weisen auf ein sehr hohes Alter von Beiswang hin, 1358 erscheint die Bezeichnung Bysenwack. Der Ortsname ist sicherlich weder auf "beisen" noch auf "Wange" zurückzuführen. Der Namensteil "wang" bedeutet vielmehr "Feld" und "Au". So gibt es



beispielsweise in der Nähe der Teck eine Anhöhe mit dem Namen "Sielenwang". Eine andere Ableitung spricht von einem Zusammenhang von "bisen" = heftig blasen, toben (von Wind). Diese Erklärung findet eine markante Stütze durch die Benennung des nahe der Kapelle gelegenen Hofes, des Windhofes. Tatsächlich ist das Gelände um diesen einsamen Hof jahraus, jahrein ein besonders bevorzugter Spielplatz für den rastlosen Jäger der Lüfte !

Wir durchschreiten den landwirtschaftlich orientierten Weiler und haben bald links einen schönen Blick ins Remstal zum Schwäbisch Gmünder Stadtteil Hussenhofen und nach Herlikofen auf der Höhe. Vorbei an einem alten Bildstock erreichen wir die Beiswanger Kapelle wo eine Wegtafel des Böbinger Albvereins steht. Von hier nehmen wir den Rückweg zur Römerhalle wie in Nr. 1 beschrieben.

Einkehrmöglichkeiten : Beiswang (Gasthaus "Rose" montags Ruhetag), Böbingen.

Mit Ausnahme der Strecke durch den Wald verläuft die Wanderung auf asphaltiertem bzw. fest geschottertem Untergrund.